

Hamburger

# China-Notizen

- Von einem nächtlichen Schreibtisch -

NF 653

1. März 2012



## Erinnerung an Hans Sauter

**E**inmal im Jahr bietet auch das Zoologische Museum der Universität Hamburg eine China-Veranstaltung an. Am 17. Februar 2012 trug die diesjährige den Titel „Entomologische Reise nach Taiwan. Auf den Spuren von Hans Sauter.“ Diesen Vortrag hielt Dr. Stephan Blank vom Deutschen Institut für Entomologie (= Insektenkunde) in Müncheberg. Die Taipeh-Vertretung in Hamburg war Partner bei dieser Veranstaltung, und deren neuen Generaldirektor Chang sprach zur Begrüßung eines interessierten Publikums.

Als Hintergrund seiner Taiwan-Reise vor einem Jahr sprach Dr. Blank zunächst ausführlich über seinen Arbeitgeber, auf den er mit Recht stolz sein kann. Das war schon einmal interessant, denn er verhehlte auch nicht sein Erstaunen darüber, unter welchen vortrefflichen Arbeitsbedingungen seine Kollegen auf Taiwan wirken können.

Dann wandte er sich ausführlich Hans Sauter (1871-1943) zu, einem frühen deutschen Entomologen, der seit 1905 auf Taiwan lebte, zum Teil unter erbärmlichsten Lebensumständen,

und von dort europäische Forschungsinstitutionen mit Anschauungsmaterial aus der Insektenwelt versorgte, auch die Vorläufer des Entomologischen Instituts. Taiwan war damals fast unbekannt und deswegen auch seine reiche – oft endemische – Insektenwelt. In diesen Notizen war schon früher einmal von Hans Sauter die Rede, aber der Vortrag vermittelte weitere Kenntnisse über sein verdienstvolles Wirken. Allein 120 frühere Veröffentlichungen des Instituts dokumentieren, daß Hans Sauters Zusendungen damals begeisterten. Die Taxologen, die durch eine genaue Beschreibung die Stellung eines Insekts innerhalb der Insektenwelt bestimmen, haben dessen wissenschaftlicher Bezeichnung nach ihrem Brauch dann ein „sauteri“ angefügt. Deshalb kommen noch heute öfter Besucher aus Asien nach Müncheberg, denn bei irgendwelchen Zweifelsfällen muß stets das Objekt der Erstbeschreibung betrachtet werden. Später wandte sich Sauter, als seine Sehkraft nachließ, auch den Taiwan-Reptilien zu: ebenfalls eine eigenartige Welt.

Schon seit seiner Schulzeit interessierte sich Dr. Blank für die Insektenkunde, doch er wandte sich den Wespen zu, vor allem den Holzwespen. Der Zusammenarbeit mit Forschern auf Taiwan galt seine Reise im vergangenen Jahr, von der er in einem dritten Teil seines Vortrags – mit vielen Bildern – erzählte. Sie führte ihn durch einen größeren Teil im Nordens dieses Inselstaats. Klug hatte er jedoch eingeschätzt, daß sein Publikum sich nicht für alle Befindlichkeiten in Zusammenhang mit Holzwespen interessieren würde. Ihn entzückten aber auch herrliche Landschaften, Orchideen und Schmetterlinge unterwegs – und nicht zuletzt die dortige Gastfreundschaft, durch die ihm die Köstlichkeiten der chinesischen Küche nahegebracht wurden.

Der Vortrag ist vorüber, aber schöne Fotos bleiben noch einige Wochen im Foyer des Museums ausgehängt; auch eine Videodokumentation ist zu betrachten. Auch sonst ist das Zoologische Museum einen Besuch wert. 50.000 Besucher im Jahre 2011 wußten das, und wenn für Februar 2012 schon 64 Schulklassen eine Führung gebucht haben, dann sind die Möglichkeiten der Mitarbeiter ausgeschöpft. Nicht einmal über eine Stelle für eine museumspädagogische Fachkraft verfügt das Museum!

Erstaunlicherweise bildeten an diesem Abend überwiegend Männer das Publikum. Ob die wohl alle Schmetterlingsliebhaber waren? Dann hätte Dr. Blank, obwohl er schöne Exemplare zeigte, sie vielleicht ein wenig enttäuscht. Das gilt dann jedoch die Taipeh-Vertretung durch einen ebenfalls schönen Imbiß mit Taiwan-Spezialitäten aus.